Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 1 (1938-1939)
Heft: 12

Vorwort: Erklärung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erklärung

Der Ende August 1939 ausgelöste, europäische Krieg hat manch schönes Unternehmen, hat so zu sagen alle Bestrebungen künstlerischer, kultureller und volkskundlicher Art, wie auf einen Schlag, unterbunden, abgestoppt. Alle Energien, über die die Völker verfügen, müssen, und zwar in den kriegführenden Ländern so gut, wie bei den Neutralen, für die Verteidigung des Bodens und den Ausbau der Armeen eingesetzt werden.

So traf der Krieg auch unser junges Unternehmen, die Monatsschrift, betitelt:

„Für die Heimat"

mitten in ihrem ersten Jahrgange, und so, wie die Lage sich in den ersten Monaten gestaltete, glaubte man vorerst nicht, dass innert Jahresfrist wieder an eine Weiterführung gedacht werden könne.

Aber, voller Genugtuung dürfen wir erklären, dass das Unternehmen, in der kurzen Zeit seines Erscheinens, mehr Freunde und Gönner erworben hatte, als es annehmen durfte, und wie die Leser sich vom ersten Kriegsschrecken erholt hatten, wurden von allen Seiten, unablässig und nachhaltig, gewünscht und verlangt, dass die *Jurablätter von der Aare zum Rhein,*

auch unter veränderten Verhältnissen, baldmöglichst wieder erscheinen möchten.

Dies war mit gewissen Schwierigkeiten, die man nicht unterschätzen darf, verbunden: vor Allem brachte der Krieg *dem Hauptinitianten und verdienstvollen Redaktor der Jurablätter, Herrn Verwalter E. Wiggli,* so viel Mehrarbeit, in seinem Hauptberufe, dass er keine Zeit mehr erübrigen konnte, für die Herausgabe weiterer Nummern. Ja, einige Zeit musste er sogar, infolge Uebermüdung, vollends aussetzen. Viele der übrigen Mitarbeiter standen dauernd oder doch längere Zeit an der Grenze, im Dienste des Vaterlandes. Auch glaubte man, etwas zu pessimistisch, das Interesse für die Fortführung hätte sich noch nicht erholt, von dem Schlage, bei Beginn des Kriegs.

Um so mehr hat es uns gefreut, dass aus den Kreisen der Freunde und Gönner so energisch verlangt wird, die Heimatblätter möchten wieder regelmässig erscheinen.

Daraufhin hat der Verlag, dem Herr E. Jeltsch, in Breitenbach, vorsteht, beschlossen, vorerst einmal die letzte Nummer des 1. Jahrgangs, die noch fällig war, sodann sämtliche Nummern oder Doppelnummern (drei sind schon erschienen) bis Ende des 2. Jahrgangs heraus zu geben.

Da der Gesundheitszustand, vorläufig wenigstens, es Herrn Wiggli, nicht gestattet, die Redaktion der Jurablätter zu besorgen, so ist interimistisch eine Kommission von bisherigen Mitarbeitern bestimmt worden, welche bis zum Eintritte sicherer Zustände die Schriftleitung besorgen wird.

VERLAG UND REDAKTION.